Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Gesänge vorgetragen von den vier Geschwistern Meister

7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt

1860

7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1451342

Visual Library

Wir Deutschen bleiben stets vereint,
Denn es ist am besten so.
Wir schließen fest ein Freundschaftsband,
Und rufen freudig aus:
Es lebe hoch das Vaterland!
Es leb', es leb' ein deutsches Haus.

7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.

Hat ehmals a Mann a Bekanntschaft habn wolln,
Habn Madeln so drein gschaut ganz schüchtern verstohln,
Sechs Monat hats braucht, bis man gwußt hat, wies haßt,
Und a Jahr hat man unter ihrem Fenster oft gepaßt.
Jetzt aber wenn man eine freundlich anschaut,
So bild't sie sich ein, in sechs Woch'n ist's Braut;
Aber no da merkt mans ganz deutlich und des ist ganz gwiß,
Daß zwischen Ehmals und Jetzt sehr viel Unterschied ist.

Ging man eh spaziern, war das nit a Plag,
Der Vater, die Mutter, die Freundschaft ging'n nach;
Da ging'n die Verlobten, ein's vor und ein's hint,
Man glaubt kaum das eines das andre noch find't.
Es wird jetzt auf kein' Fall wie ehmals geliebt;
Hat oft einer a Braut, daß ein Zeitvertreib giebt,
Na do merkt mans ganz deutlich und des ist ganz gwiß,
Daß zwischen Ehmals und Jetzt sehr viel Unterschied ist.

Jetzt gehn unsre Frauen in der Stadt promenir'n,
Man sieht a gar nicht, daß sie Kinder mitführ'n;
Eh war es ganz anders, war's kalt oder warm,
Hat manche Mutter ihr Kind gehabt an Arm.
Aber jetzt ists ganz anders, man glaubt mirs gar nit,
Die lassens z' Haus und die Hund nehmen's mit;
No da merkt mans ganz deutlich uud des ist ganz gwiß,
Daß zwischen Ehmals und Jetzt sehr viel Unterschied ist,

Der Unterschied ist nicht nur bei Damen allein.
In der Mode bei Männern wirds nämliche sein;
Zwar kosten die Röck' nicht wie eh so viel Geld,
Weil beim jetzigen Rock oft die Hälfte Tuch fehlt;
Das Beinkleid hibsch weit und a Gstell drein, o Graus,
So mancher sieht als grad wie a Zahnstocher aus.
No da merkt mans ganz deutlich und des ist ganz gwiß,
Daß zwischen Ehmals und Jetzt sehr viel Unterschied ist.

Landesbibliothek Oldenburg

19.

Komische Lieder,

gesungen und vorgetragen

von

Friedrich Bohse.

Die Thräne.
Die Parole des Musketiers.
Der Soldatenmarsch.
Die Cigarren und die Menschen.
Die weiblichen Stufenjahre.
Der Säufer.

Hamburg 1853.

Landesbibliothek Oldenburg